

# Arzt setzt auf kontaktlose Beratung per App

Zur Vermeidung persönlicher Kontakte setzt Dr. Michael Gurr vermehrt auf Fernbehandlung via App. Ein Erfahrungsbericht.

Das Interview führte Sybille Cornell

**Eisenberg.** Technische Anwendungen zur Fernbehandlung sind angesichts der andauernden Corona-Pandemie gefragter denn je. Eine Möglichkeit der zeitversetzten Kommunikation mit Bestandspatienten bietet die App [meinarztdirekt.de](https://www.meinarztdirekt.de). Mit dieser Idee gewann Dr. Michael Gurr, Hausarzt im pfälzischen Eisenberg, schon 2016 den zweiten Platz beim Erfolgs-Rezept Praxis-Preis 2016. Heute berichtet er von aktuellen Entwicklungen.

**Ärzte Zeitung:** Wie hat sich [meinarztdirekt.de](https://www.meinarztdirekt.de) durch Corona entwickelt?

**Dr. Michael Gurr:** Wir haben aktuell drei Mal so viele Anfragen: Bislang hatten wir etwa drei bis fünf Anfragen täglich, seit letzter Woche sind es etwa 15. Rund 300 der Bestandspatienten haben einen App-Zugang. Unter ihnen sind auch viele Ältere, von denen viele den neuen Medien gegenüber weniger aufgeschlossen sind. Ich rechne damit, dass wir mit rund 25 bis



Dr. Michael Gurr, Facharzt für Allgemeinmedizin © ANGELIKA STEHLE

30 Prozent der Bestandspatienten, die den Zugang zur App haben, bereits das Potenzial gut ausgeschöpft haben.

**Wie informieren Sie über die App?**

Wir informieren über das Angebot per Handouts in der Praxis und über die direkte Patientenansprache. Die Patienten sind in der Regel froh, ein Angebot zu haben, bei dem sie Fragen stellen können, ohne den Weg in die Praxis nehmen zu müssen. Dies erleichtert bei kleinen Fragen zum Beispiel zu Medikamentendosierungen, vergessenen Tabletten oder möglichen Nebenwirkungen wie Unwohl-

sein den Aufwand für beide Seiten. Aktuell stellen wir auch Folgebescheinigungen von Krankmeldungen aus, die wir teilweise direkt über das Portal auch verschicken. Da ich als Arzt die Anfragen bearbeiten kann, wenn ich Zeit habe, ist der Aufwand wesentlich geringer als eine Videosprechstunde. Bei einer Videosprechstunde muss ich schick gemacht für die Aufnahme bereitstehen. Bei der App-Lösung kann ich meine Antwort auf eine Anfrage auch eintippen, wenn ich gerade Luft habe. Damit bleibt mehr Zeit für die Patienten, die mit anderen Themen direkt in die Praxis kommen müssen.

**Was ist der größte Vorteil?**

Der angesprochene zeitversetzte Aspekt ist entscheidend. Der Patient bekommt in der Regel am gleichen Tag, an dem er die Frage stellt, eine Antwort. Der Arzt kann die Beantwortung in seinen Tagesablauf frei einplanen. Auch spart die schriftliche Anfrage Zeit. Während es zwischen drei und maximal fünf Minuten dauert, eine schriftliche Anfrage zu bearbeiten, dauern ein Telefonat, ein Gespräch in der Praxis und auch eine Videoschalt in der Regel deutlich länger.

**Sind die Leistungen abrechenbar?**

Die Verwendung der App für die Aus-

stellung eines Folge Rezepts oder einer Überweisung für Bestandspatienten ist kostenfrei. Wenn die Antwort eine Beratungsleistung enthält, dann wird sie für Privatpatienten nach der GOÄ abgerechnet. Die gesetzlich Versicherten sind Selbstzahler. Wir haben bislang aber schon Kooperationen mit zwei Krankenkassen, die IKK Südwest und die BKK Melitta plus, die die Behandlung mit 15 Euro pro Konsultation vergüten.

**Wie viele Ärzte nehmen bereits teil?**

Die App ist für alle Ärzte und Patienten offen, die registriert sind. Aktuell nehmen rund 50 Ärzte an der Beratungsmöglichkeit teil. Die Programmierung der browserbasierten App ist DSGVO-konform und sehr niedrigschwellig. Man kann die App auf allen Geräten installieren, egal ob PC, Smartphone oder Tablett.

**Mit welcher Entwicklung rechnen sie nach der Corona-Pandemie?**

Unsere App eignet sich für eine Versorgung von Patienten, die aufgrund kleinerer Beschwerden eine Frage oder einen Rezeptwunsch haben. Während der Pandemie sorgt die Beratung per App für eine ansteckungsfreie Versorgung. Wir hoffen, dass auch danach noch mehr Menschen davon profitieren werden.